



ERFAHREN

BEWIRTSCHAFTUNG &
NUTZUNG
LEBENSRAÜME



5 MIN

JEDES ALTER

DER SCHUTZWALD

Der Wald als vor Schutz vor Lawinen, Steinschlag und Co.

LEBENSRAUM: WALD | BERG

Schutzwälder sollen – wie der Name schon anklingen lässt – in erster Linie Lebensräume von uns Menschen schützen. Im Gebirge und an Steilhängen sichern intakte Wälder Orte und Straßen vor Lawinenabgängen und Muren. Sie vermindern Bedrohungen durch Steinschlag und Erdbeben und verhindern Bodenerosion. Häufig befinden sich so genannte Objektschutzwälder entlang von Bahnstrecken, Stromleitungen, Straßen oder Skianlagen.

Schutzwälder machen in Österreich ca. 30 % der gesamten Waldfläche aus. In Tirol liegt der Anteil sogar über 70 %. Sie spielen also eine wichtige Rolle beim Schutz vor Naturgefahren und sind eine günstigere Alternative zu technischen Maßnahmen.

Der ideale Schutzwald zeichnet sich durch standorttypische Baumarten unterschiedlichen Alters aus. Während die Lärche aufgrund ihrer groben Borke vor allem vor Steinschlag schützt, erweisen sich Fichtenwälder wegen ihrer dichten Bestände als ideal für den Lawinenschutz. Sie verhindern, dass sich Lawinen bilden bzw. fangen sie losgelöste Schneemassen auf. Als Flachwurzler sind die Fichten jedoch sturmanfällig. Im Gegensatz dazu weisen die Zirben eine hohe Resistenz gegen Windwürfe auf. Lärchen, Fichten und Zirben sind für Schutzwälder im alpinen Raum besonders geeignet, da sie bis in hohe Lagen gut wachsen.

Der Wald schützt uns auch vor den Folgen extremer Wetterereignisse. Doch der Klimawandel – mit häufigeren Trockenperioden, Stürmen und Starkregen – macht dem Schutzwald zu schaffen. Der Zustand des Waldes ist jedoch entscheidend für dessen Schutzwirkung. Denn nur ein vitaler Wald kann einen optimalen Schutz bieten. Daher sind eine spezielle Bewirtschaftung und die rechtzeitige Pflege, die auf die jeweiligen Standorte und Baumarten abgestimmt sind, für den Erhalt und die langfristige Sicherung seiner Funktion als Schutzwald von großer Bedeutung.

Quelle:

„Wald schützt uns!“, BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS, 2019;

Österreichische Bundesforste